

## UMGELAGERTE CALPIONELLEN IM APT DER LIENZER DOLOMITEN

Joachim Blau & Beate Grün

Institut für Angewandte Geowissenschaften, Diezstraße 15, 6300 Gießen

Die Amlacher Wiesen Schichten der Lienzer Dolomiten wurden 1943 von CORNELIUS & FURLANI-CORNELIUS als flyschartig erkannt und in die Unterkreide eingestuft. FAUPL (1977) gliederte die Schichten in eine 20 m mächtige Basisfolge, die er als Schlammturbidite deutet und eine hangende, ca. 350 m mächtige siliziklastische Turbiditserie.

Die Grenze zu den unterlagernden Kreidefleckenmergeln wird mit dem Auftreten der ersten turbiditischen Lagen in diesen gezogen. Die Basis zeigt noch häufig Lagen des pelagischen Hintergrundes in Form grüner oder roter (Flecken)mergel. Insbesondere die grünen Partien entsprechen in ihrer Lithofazies den unterlagernden Kreidefleckenmergeln.

Aus der basalen Schlammturbiditserie der Amlacher Wiesen-Mulde (N' Lienzer Dolomiten) waren bis jetzt keine Mikrofaunen bekannt. Wir konnten im pelagischen Hintergrund der Aufschlüsse am Stadtweg zwei *Nannoconus*-Vergesellschaftungen mit (1.) *Nannoconus bermudezi* und *Nannoconus boneti* und (2.) *Nannoconus cf. carniolensis*, *Nannoconus cf. truitti* und *Nannoconus cf. boletus* nachweisen. Die erste Assoziation zeigt Valangin-Barreme an, während die zweite Assoziation Ober-Apt anzeigt.

Im Süden der Lienzer Dolomiten wurde in einer vergleichbaren Serie eine Mikrofauna mit *Hedbergella sp.*, *Ticinella ex gr. T. roberti* - *T. bejaouaensis*, *Tritaxia sp.* und *Verneuilina sp.* gefunden, welche ebenfalls Apt/Alb anzeigt.

Neben den Foraminiferen fanden sich in den Schliffen die Calpionellen *Calpionella alpina*, *Calpionellites darderi*, *Tintinnopsella carpathica* und *Calpionellopsis sp.* Das Auftreten dieser Formen wirft Probleme auf, da nach REMANE (1985) die Calpionellidae im Valangin erlöschen.

Die Zusammensetzung der Calpionellen-Fauna ist problematisch, da nach REMANE (1985) *Calpionella alpina* nicht in die Calpionellen-Zone E hinaufreicht, *Calpionellites darderi* aber nur auf diese Zone beschränkt ist. Damit erweist sich die Fauna als eine allochthone Mischfauna.

Die Umlagerung der Calpionellen ist nicht auf den ersten Blick erkennbar, da die Mehrzahl der Formen kein Bestandteil einer Komponente sind; vielmehr ist die Lorica mit dem umgebenden Sediment ausgefüllt. Ein Vergleich mit der Füllung der in den Schliffen mit vorkommenden Foraminiferen zeigt keinen Unterschied. Das bedeutet, daß die Calpionellen einzeln aus einem noch nicht verfestigtem Sediment ausgeschwemmt wurden. Erstaunlich ist die trotz der Umlagerung zum Teil sehr gute Erhaltung der Formen.

### Literatur:

- BLAU, J. (1990): Stratigraphie und Paläontologie der Trias-, Jura- und Kreide-Schichten in den nördlichen Lienzer Dolomiten (Österreich).- Unveröff. Diss., 139 S., Gießen.
- CORNELIUS, H.P. & FURLANI-CORNELIUS, M. (1943): Zur Schichtfolge und Tektonik der Lienzer Dolomiten.- Ber. R.-A. Bodenf., 1943, 1-6, Wien.
- FAUPL, P. (1977): Sedimentologische Studien im Kreideflysch der Lienzer Dolomiten.- Anz. österr. Akad. Wiss., math.-natw. Kl., 113 (1976), Wien.
- GRÜN, B. (1990): Stratigraphie und Mikropaläontologie der Jura- und Kreide-Sedimente in den SW' Lienzer Dolomiten.- Unveröff. Dipl. Arb., 70 S., Gießen.
- REMANE, J. (1985): Calpionellids.- In: BOLLI, H.M., SAUNDERS, J.B. & PERCH-NIELSEN, K. (eds.): Plankton Stratigraphy, 555-572, Cambridge.